

dann die Mädchenlehrer den Unterricht in der sogenannten „alten Farbe“ am Königsplaz. Je mehr die Zahl der schulpflichtigen Kinder in Borna wuchs, und je dürftiger der Unterricht selbst war, desto gebieterischer trat auch die Nothwendigkeit ein, mehr Lehrerkräfte und Klassenzimmer zu schaffen. Dies glaubte man zunächst durch einen Neubau zu erreichen und so wurde denn im Jahre 1829 die sogenannte Knabenschule an der südöstlichen Seite des Kirchhofes für 3200 Thlr. aufgeführt. Als Bauplaz wählte man das, dem jedesmaligen Diaconus zugehörige Gartengrundstück, das schon oben erwähnt wurde. Nach Einweihung dieses Schulgebäudes (1830), welches vier Klassenzimmer und die Wohnung des Baccalaureus (Hefß) enthielt, wurden die Mädchen in den Parterreklassen des alten Schulhauses (jetzt Mädchenschule) unterrichtet. Doch auch diese Einrichtung befriedigte die Bedürfnisse nur kurze Zeit. Schon 1839 war wieder ein neues Klassenzimmer nothwendig. Dieses wurde dadurch beschafft, daß man die in dem alten Schulhause (Mädchenschule) befindliche Cantorwohnung einzog und in eine Schulstube umwandelte. Auch die Wohnung des Directors in der (neuen) Knabenschule, die vorher der Baccalaureus inne gehabt hatte, wurde bald darnach als Klassenzimmer benutzt. Doch diese Umänderung genügte ebenfalls nur wenige Jahre, da bald die Errichtung einer Freischule für Kinder unbemittelter Aeltern nöthig erschien. Um für dieselben einen Unterrichtsraum zu bekommen, theilte man das große Parterrezimmer in der Knabenschule und machte zwei Schulstuben daraus. — So war denn für geeignete Localitäten gesorgt, doch sind jetzt die Schulstuben zu Borna schon wieder so stark überfüllt, daß die Einrichtung neuer Klassenzimmer in naher Aussicht steht.

Was die Amtswohnungen der Lehrer an der Bürgerschule zu Borna betrifft, so ist von solchen eigentlich nur noch eine, nämlich die des ersten Mädchenlehrers vorhanden*). Dem dritten Knabenlehrer, der zugleich das Cantorat übernommen hat, ist zwar die frühere Rectorwohnung überlassen worden, aber er hat dieselbe bloß auf Kündigung gegen Entrichtung eines Miethzinses überkommen. — Diese Rectorwohnung war früher ein schlechtes Gebäude, daher es weggerissen und im Jahre 1703 neu erbaut werden mußte. In dem neuen Gebäude brachten die Dichter Seume und Mahlmann einen Theil ihrer Jugendzeit hin. Es wurde vorzüglich in den dreißiger und vier-

*) Der erste Mädchenlehrer wohnt in dem Logis, welches früher der Baccalaureus inne hatte.